

<http://www.derwesten.de/wp/staedte/nachrichten-aus-attendorn-und-finnentrop/in-attendorn-sind-mieten-fuer-den-handel-zu-hoch-id9656390.html>

Mietspiegel

In Attendorn sind Mieten für den Handel zu hoch

01.08.2014 | 16:41 Uhr



Foto:

Wenn die großen Hemmnisse für einen florierenden Einzelhandel in den Zentren aufgeführt werden, stehen die Mieten gemeinsam mit dem Internethandel in der ersten Reihe. In ihrem gewerblichen Mietpreisspiegel listet die IHK die Quadratmeterpreise für die im Kreis Olpe zu entrichtenden Mieten auf.

Wenn die großen Hemmnisse für einen florierenden Einzelhandel in den Zentren aufgeführt werden, stehen die Mieten gemeinsam mit dem Internethandel in der ersten Reihe. In ihrem gewerblichen Mietpreisspiegel listet die IHK die Quadratmeterpreise für die im Kreis Olpe zu entrichtenden Mieten auf.

Unterschieden werden: „sehr gute“, „gute“, „mittlere“ und „einfache Lagen“, wobei sehr gute nur in Olpe, Attendorn und Lennestadt zu finden sind. Auffällig: Die früher übliche Staffelung nach Größen ist im Kreis Olpe scheinbar abgeschafft. Der Mietpreisspiegel nennt für alle Kategorien (bis 100 qm, 100 - 200 qm und über 200 qm) die gleichen Preise. In Siegen-Mitte gibt es z.B. immer noch einen Größenrabatt, das heißt, je größer das Mietobjekt, desto kleiner der Quadratmeterpreis.

Zweigeteilter Kreis

Im Kreis Olpe gibt es eine klare Zweiteilung. In Olpe, Lennestadt und Attendorn liegen die Mieten in guter und sehr guter Lage deutlich über dem Niveau der vier übrigen Kommunen. Es werden für eine gute Lage 7 bis 9 Euro in Lennestadt, 7 bis 12 in Attendorn und 7 bis 13 in Olpe verlangt. Wenden liegt mit 6 bis 9 noch ähnlich, Finnentrop (4,5 - 8,5), Drolshagen (5 - 8) und Kirchhundem (4,5 - 6,5) teils deutlich drunter. Bei den mittleren und einfachen Lagen sind die Unterschiede im gesamten Kreis Olpe nicht besonders groß.

In Olpe steigende Tendenz

Werden die Lagen der Geschäfte als „sehr gut“ eingeschätzt, liegen Attendorn und Lennestadt in etwa gleich auf (10 - 15 Att. / 8 - 16 Lenn.), in Olpe werden Mieter schon kräftiger zur Kasse gebeten 13 bis 20 Euro pro Quadratmeter werden verlangt und auch gezahlt, denn dieser Bereich ist der einzige im gesamten Kreis Olpe, der steigende Tendenz aufweist, überall sonst stagniert nach Angaben der IHK das Niveau.

Kritisch muss dieser Mietspiegel vor allem in Attendorn gesehen werden.

In der Handelszentralität (Messgröße für den Anteil der Kaufkraft, der in der Stadt gehalten werden kann), verliert die Hansestadt gegen die Nachbarn Finnentrop, Lennestadt und Olpe an Boden, die Mieten liegen aber teils auf dem Niveau der Kreisstadt.

Modell Altena

Eine Entwicklung, die Bürgermeister Christian Pospischil ins Auge sticht: „Wir versuchen gezielt, mit den Eigentümern ins Gespräch zu kommen, um ein Umdenken anzustoßen.“ Eine Alternative für Attendorn könnte laut Bürgermeister das Modell Altena sein.

Dort hat man Leerstände beseitigt, indem man sogenannten „Start-up“-Unternehmen (kleiner Einzelhandel, der mit neuen Ideen die Selbstständigkeit wagt) für einen gewissen Zeitraum Ladengeschäfte, die sonst leer stünden, günstig zur Verfügung gestellt. „In Altena ist das ein Erfolg“, so Pospischil.

Frage nach dem Standort

Die in den Workshops zum Innenstadtkonzept vertretende Idee, auf einen Frequenzbringer in Attendorn zu verzichten und den Einzelhandel auf anderem Wege aufzuwerten, ist laut Pospischil nicht die Position der Verwaltung.

„Wir haben uns nicht von einem Frequenzbringer verabschiedet.“ Die Frage nach dem Standort ist offen, denn kurzfristig kann die alte Post nach Einschätzung von Bürgermeister Christian Pospischil keine Lösung sein.

Gunnar Steinbach